



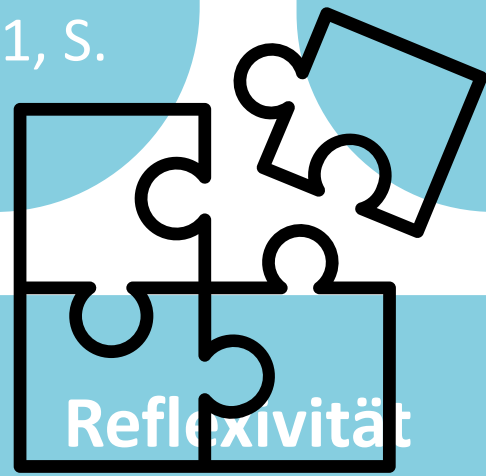
## Problemaufriss

### Forschendes Lernen in Bezug auf Diversität

- Forschendes Lernen soll befremden, Perspektivwechsel ermöglichen (Friebertshäuser 2008) sowie organisationale und gesellschaftliche Ordnungen reflexiv zu erschließen helfen (Lochner/Kaul/Gramelt 2021, S. 11).
- In Bezug auf Differenz: Reflexion der eigenen Standortgebundenheit sowie zur Vermeidung von Reifizierungen (Wagner 2017; Kubandt 2021; Cloos/Jung 2021; Kuhn 2021)
- Zudem soll neben der biographischen Disposition die Bedeutung der gesellschaftlichen und gesellschaftspolitischen Rahmungen der Produktion von Normalitätsvorstellungen reflektiert werden (Kuhn 2021, S. 63)

### Diversitätsreflexivität

- macht Prozesse der Herstellung von Differenz und damit verbundener eingeschränkter Teilhabe und Formen der Diskriminierung zum Gegenstand.
- zeichnet sich in der Anerkennung von Vielfalt (Prenzel 2019), dem Bewusstsein um Reifizierungen (Kubandt 2021) und in der Anforderung aus, die Effekte von Macht- und Herrschaftsmechanismen zu reflektieren (Riegel 2016).
- beinhaltet aus inklusionstheoretischer Sicht, die möglichen Folgen des eigenen Handelns prospektiv zu verstehen (Boger 2019).
- soll Ausgrenzung entgegenwirken (Rehklau 2016; Kubandt 2021).
- soll eigene habituell verankerte Deutungsmuster aufbrechen (Cloos/Lochner 2021).

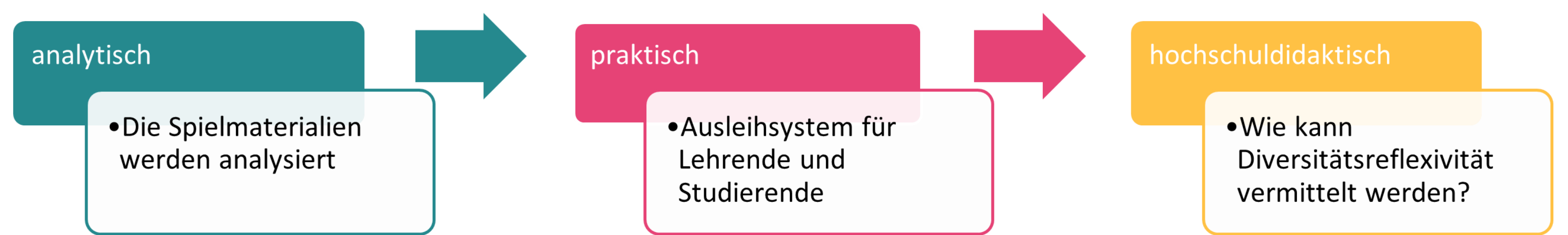


- ist als professionelle Kompetenz zentral für kindheitspädagogisches Handeln (Cloos 2023; Kubandt 2021; Garbade 2021).

## Aufbau von DivSpace

- 1. DivSpace offline** Lernwerkstatt
- 2. DivSpace online** Website
- 3. DivSpace teach** Lehrkonzepte
- 4. DivSpace evaluation** Prozessuale Bewertung
- 5. DivSpace public** OER, Social Media, Vorträge etc.

## Was leistet DivSpace?



### Material als Zugang zu diversitätsreflexiver Professionalisierung

Dinge werden in der Kindheitspädagogik eine hohe Bedeutung für das Lernen der Kinder zugesprochen (Stieve 2008). Dinge schließen diskursiv an bestehende Wissensordnungen an (Farrenberg 2021). Zu Bilderbüchern liegen erste Studien hinsichtlich der Herstellung von Differenz vor (Eisape 2019; Götte 2021; Hollerweger/Pieper 2021; Schulze 2023). Spielmaterialien sind trotz ihrer hohen Präsenz im kindheitspädagogischen Alltag kaum wissenschaftlich untersucht. Es finden sich nur vereinzelte Studien zu stereotypen Spielmaterialien (Schneider 2013).

### Methodisches Vorgehen und Limitationen

- 20 leitfadengestützte Interviews (Helfferich 2011) durch Masterstudierende durchgeführt mit Bachelorstudierenden, die das Seminarkonzept durchlaufen haben.
- Fragestellung: Wie und mit welchen Ergebnissen werden in der hochschulischen Lehre im Rahmen des Bachelorstudiengangs mit welchen Methoden diversitätsreflexive Kompetenzen vermittelt?
- Auswertung nach Transkription mit KI und Kontrolle mittels der konstruktivistischen Grounded Theory (Charmaz 2014). Bildung von Codes, Konzepten, Fokus auf der Beschreibung des Phänomens „Lernen von Diversitätsreflexivität“, Hinzug der Typenbildung nach Kuckartz (2016), Entwicklung einer Typologie.
- Limitationen: unterschiedliche Qualität der Interviews durch die Interviewführung, Doppelrolle der Projektverantwortlichen als Forschende und Lehrende.

## Lehrkonzept im Bachelor-Seminar



## Typologie: Bedingungen des Lernens von Diversitätsreflexivität

| Typen (n=20)   |                        | Typ 1:<br>Diversitätsunerfahrene und adaptiv affiziert Lernende<br>(n=7)                                 | Typ 2:<br>Affiziert Diversitätserfahrene und kritisch Lernende<br>(n=4)                        | Typ 3: partiell sachbezogen affiziert Lernende mit Blick auf diffuse Nutzbarkeit<br>(n=5)                | Typ 4:<br>Selektiv Lernende und pragmatische und praxisbezogene Orientierungen<br>(n=4) |
|--|------------------------|--|--|--|---|
| Bedingung: Nähe zum Lerngegenstand Diversität                  |                        | hohe Kongruenz<br>hochgradig thematisch affiziert<br>Konsequenz:<br>vielschichtige thematische Aneignung |  | partielle Kongruenz<br>partiell thematisch affiziert<br>Konsequenz:<br>sachlich-praxisbezogene Aneignung |   |
| Ergebnisse   | Diversitätsverständnis | eher affirmativer Vielfaltsbegriff, teilweise Kenntnis von Limitationen                                  | kein Affirmativer Vielfaltsbegriff, auch Anti-Diskriminierung<br>und Kenntnis von Limitationen | praktische Anwendung,<br>eher affirmativer Vielfaltsbegriff,   | praktische Anwendung;<br>eher affirmativer Vielfaltsbegriff                             |
|  | Reflexivität           | eher Methoden-Thema-Verhältnis und Person-Thema-Verhältnis   | eher Person-Thema-Verhältnis und Thema-Thema-Verhältnis  | eher Person-Methoden-Verhältnis  | eher Person-Methoden-Verhältnis   |
|  | Transfer               | in den Alltag diffundieren<br>Praktisch anwenden<br>veränderte Sicht auf päd. Praxis                     | eher weitere forschende Fragen entwickeln<br>und veränderte Sicht auf päd. Praxis              | eher praktisch anwenden und veränderte Sicht auf päd. Praxis   | eher praktisch anwenden   |
| Bedingung: Nähe zur hochschulischen Lernkultur und zu Methoden |                        | Positionierung im reflexiven Nichtwissen und im Weiterlernen-Wollen                                      |  | Brüche zwischen den Selbstbeschreibungen und der Performanz in den Interviews                            |   |
|  |                        | Methoden:<br>hohe Kongruenz  | Methoden:<br>hohe bis part. Kongruenz  | Methoden:<br>eher part. Kongruenz  | Methoden:<br>part. Kongruenz  |
|  |                        |  | Lernkultur: hohe Kongruenz   |  |   |
|  |                        |  | Lernkultur: partielle Kongruenz  |  |   |

Literatur: Charmaz, K. (2014). Constructing grounded theory (2. Aufl.). Los Angeles: SAGE.; Eisape, T. (2019). Kinderbücher für eine inklusiv gelebte Diversität. Berlin.; Götte, Petra (2021): „Meine liebsten Dinge müssen mit“ (Sarihi/Völk 2018). Zur Darstellung des kindlichen Umgangs mit Dingen im Kontext von Migration. In: Götte, Petra/Waburg, Wiebke (Hrsg.): Den Dingen auf der Spur. Wiesbaden: Springer. S. 151–174.; Helfferich, C. (2011). Die Qualität qualitativer Daten (4. Auflage). Wiesbaden: Springer VS.; Prenzel, A. (2019). Pädagogik der Vielfalt (4., um ein aktuelles Vorwort ergänzte Auflage). Wiesbaden: Springer VS.; Rehklau, Christine (2016): Diversität und Inklusion. In: Lutz, Ronald/Rehklau, Christine (Hrsg.): Sozialwissenschaftliche Grundlagen der Kindheitspädagogik. Weinheim, Basel: Beltz Juventa.; Riegel, Christine (2016): Bildung - Intersektionalität - Othering. Bielefeld: transcript Verlag.; Schulze, Erika (Hrsg.) (2023): Diversität im Kinderbuch. Stuttgart: W. Kohlhammer.; Kuckartz, U. (2016). Qualitative Inhaltsanalyse (3., überarbeitete Aufl.). Weinheim: Beltz Juventa.

Prof. Dr. Peter Cloos  
Dr. Svenja Garbade  
<https://diversityspace.de>



SCAN ME